

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Lorenz Friedrich Rulfsen.

Rulfsen, Lorenz Friedrich

Tarangambadi, 22.11.1779-16.06.1780

9. - 14. Januar 1780

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187374](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187374)

5. 9. In dieser Nacht wurde das fette Wind und saure
Wind-Modest und wir begaben das ansehnliche Cour
nachteilig geschieden, das wir gegen in der Nacht 8-9 Mai,
Lage zuwende. Jetzt weißt die Gastung und unter den
den, daß mit Gott unser guten Wind stoffen laßt, da wir
selbst so viel Kugeln aufgeschossen haben. Du bist ja allein
der Wind, der uns so sehr, Götze, Regen in Gärten, und
und gibt es einen, Götze, Regen in Gärten, und
Lufte ist

5. 10. Mit sehr gemächlichen Wind, gegen wir fuhren
6-7 Meilen in der Nacht

5. 11. Aber daselbst, guten Wind haben wir gegen
nach oben so sehr, daß wir keine 3 Meilen fuhren.
Aber fängt die Luft an sehr mild zu werden und der
Lufte abend schon und regnet, da wir uns auf
44. Gr. 30 N. nördl. Breite fuhren.

5. 12. Gestern Abend zog sich der Wind stürmisch aufwärts, fuhren
aber müßten wir mit einem sehrigen Wind, der uns sehr
griechen wir uns nicht so sehr fuhren, unsern rechten
fürchten Cour unterlassen. Der Wind stürmte. Galt
nach ist das unser Leben, aber der fette Wind. Der große
jetzt ist die Bewegung, d. d. der Bewegung, und wir
zu wissen. Die Bewegung sehr sehr, und die Bewegung
für zu unterlassen.

5. 13. Wind und Cour ist der gestrige. Vorwind.
Sagte mir 11 Uhr gegenwärtig und wir nachhelfen
Viel, aber wir fuhren, gegen aber fuhren, und fuhren
vorher wir uns in der Nacht fuhren, sehr sehr. Zum
nächsten war es fette. d. d. Bewegung sehr sehr und sehr
die Bewegung und Bewegung zu fuhren, sehr sehr
bisher nicht all fuhren. d. d. Bewegung sehr sehr, fuhren.

5. 14. Was ist das zu fuhren? Galt sehr sehr. Gleich nach
Mitternacht sehr sehr wir so sehr sehr Bewegung
und fuhren, so daß die große Bewegung am Mitternacht

~~30. 12.~~
30. 12.

